

1. Die internationale Bodenseeregion

Die internationale Bodenseeregion setzt sich aus Gebieten von zehn Ländern und Kantonen aus vier Nationalstaaten zusammen. Sie ist ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum mit einer reichen Natur- und Kulturlandschaft und zeichnet sich durch lebendige Kooperationen auch über die Grenzen hinweg aus.

Der Bodensee in Zahlen*

Längste Stelle:	63 km
Breiteste Stelle:	14 km
Uferlänge:	273 km
Oberfläche gesamt:	536 km ²
Tiefste Stelle:	254 m
Rauminhalt:	48 km ³
Meereshöhe über Normal Null:	395 m

*Quelle: www.igkb.de



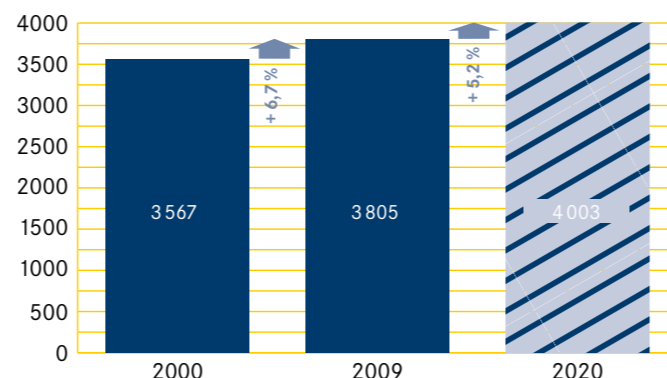
2. Bevölkerung

Die Bodenseeregion verzeichnete in den vergangenen zehn Jahren ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum. Von den heute rund 3,8 Millionen Einwohnern befinden sich etwa 62% im Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Knapp 21% sind jünger als 20 Jahre. Die dichteste Besiedelung weisen die Städte und ihre Agglomerationen auf.

Bevölkerungsstand der Bodenseeregion¹

	Bevölkerung 2009 (in 1000)	Bevölkerung 2020 (in 1000)
Deutsches Gebiet	1 185	1 185
Schweizer Gebiet	2 215	2 390
Liechtenstein	36	40
Vorarlberg	369	388
Bodenseeregion	3 805	4 003

Entwicklung des Bevölkerungsstandes in der Bodenseeregion¹ (in 1000)

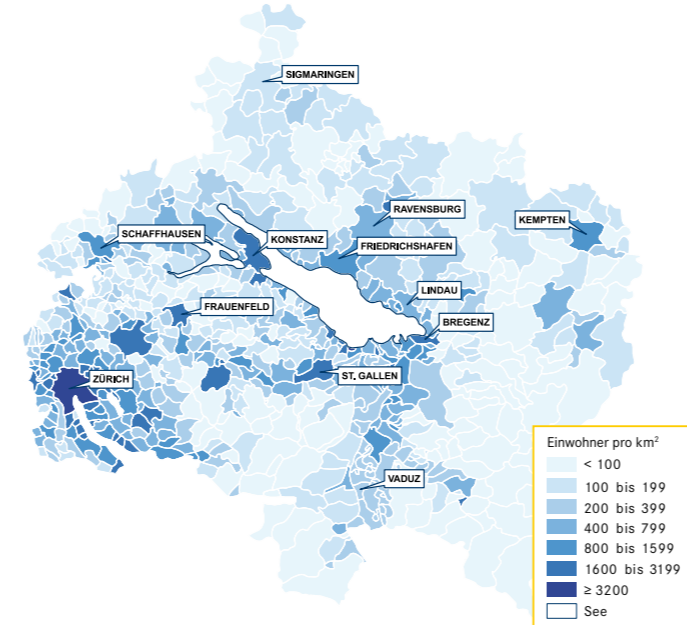


¹ Die Bevölkerungsvorausberechnung der statistischen Ämter zeigt die Entwicklung der Bevölkerung unter Beibehaltung der demografischen Trends der Vergangenheit auf.

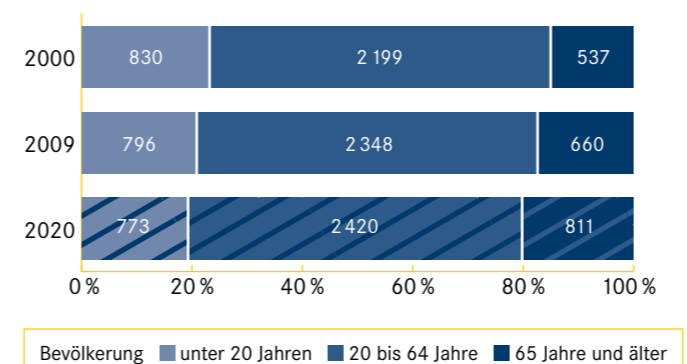
² Bevölkerung pro km² produktive Fläche (d.h. ohne Gewässer und ohne unproduktive Fläche wie Sand oder Geröll)

3. Wirtschaft

Bevölkerungsdichte auf Gemeindeebene (2009)²



Altersstruktur der Bodenseeregion¹ (in 1000)

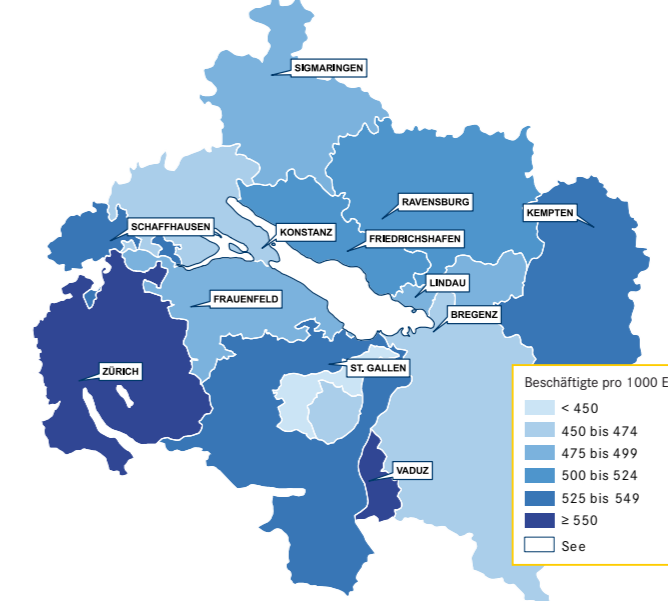


Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Bodenseeregion

Jahr	Anzahl der Beschäftigten (in 1000)	%-Änderung
2001	1 930	-
2005	1 918	-0,6%
2008	2 046	+6,6%

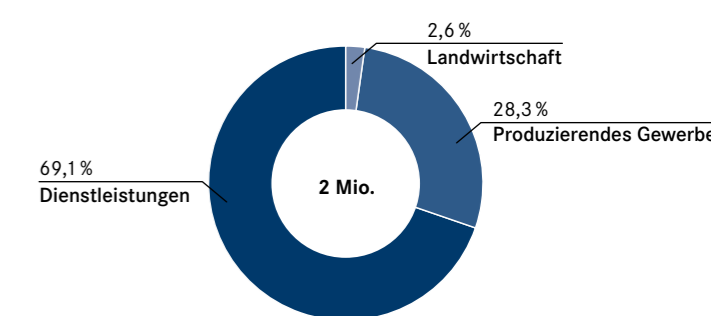
Mit ihren knapp zwei Millionen Beschäftigten bringt es die internationale Bodenseeregion auf aktuell einen Anteil von 4% an der gesamten Beschäftigung in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein (zusammen 49 Millionen).

Beschäftigungsdichte 2008 (je 1000 Einwohner)



Die Beschäftigungsdichte (Anzahl der Beschäftigten je 1 000 Einwohner) variiert stark in der Region. Die höchsten Dichten werden im Kanton Zürich mit 609 und in Liechtenstein mit 939 Beschäftigten je 1 000 Einwohner gezählt.

Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren (2009)



In der Bodenseeregion arbeiten fast 70% der Beschäftigten im Dienstleistungssektor (Tertiärer Sektor) und 28% im Produzierenden Gewerbe (Sekundärer Sektor); in der Landwirtschaft (Primärer Sektor) sind weniger als 3% beschäftigt.

Beschäftigungsstärkste Wirtschaftsbranchen in der Bodenseeregion (2009)

Platz	Branche	Beschäftigte	%-Anteil
1	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	385 432	20,7
2	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	271 336	14,6
3	Gesundheits- und Sozialwesen	201 560	10,8
4	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	129 339	7,0
5	Baugewerbe / Bau	124 868	6,7

Die Statistikplattform Bodensee

Projektbeschreibung

Das zentrale Ziel des von der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) getragenen Projektes „Statistikplattform Bodensee“ besteht darin, statistische Indikatoren zu Struktur und Entwicklung der Bodenseeregion zu erarbeiten und zur Verfügung zu stellen. Dazu wird in erster Linie bereits bestehendes Datenmaterial aus den vier Staaten (Deutschland, Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Schweiz) verwendet, deren Gebiete die Bodenseeregion bilden. Das verwendete Zahlenmaterial stammt aus unterschiedlichen Statistiksystemen, weshalb es in seiner Aufbereitung, wenn möglich, harmonisiert wird. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den statistischen Fachämtern und weiteren Institutionen der Bodenseeregion.

Informationen zur Berechnung der im vorliegenden Leporello publizierten Indikatoren sowie detaillierteres Zahlenmaterial finden Sie auf unserer Website: www.statistik-bodensee.org.

Auftraggeber

Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) ist die gemeinsame Plattform der Regierungen der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg, der Kantone Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden sowie des Fürstentums Liechtenstein. Die IBK löst grenzüberschreitende Probleme und fördert die regionale Zusammenarbeit rund um den Bodensee.

Weitere Informationen zur IBK finden Sie unter: www.bodenseekonferenz.org.

Förderung

Die „Statistikplattform Bodensee“ wird gefördert im Interreg IV-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Schweizer Bundes.



Bearbeitung

Die vorliegende Publikation wurde im Rahmen des Projekts Statistikplattform Bodensee der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) erstellt von:

translake GmbH, Obere Laube 53, D-78462 Konstanz
 Mareike Lemke, Tobias Scheu
 Telefon: +49 (0) 7531 36592-30 | E-Mail: info@translake.org

Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu laufenden Marktpreisen (2008)

Das BIP der Bodenseeregion beträgt 2008 rund 186 Milliarden Euro und damit ca. 6% des Gesamtprodukts der angrenzenden Nationalstaaten.

BIP (2008, in Milliarden Euro)

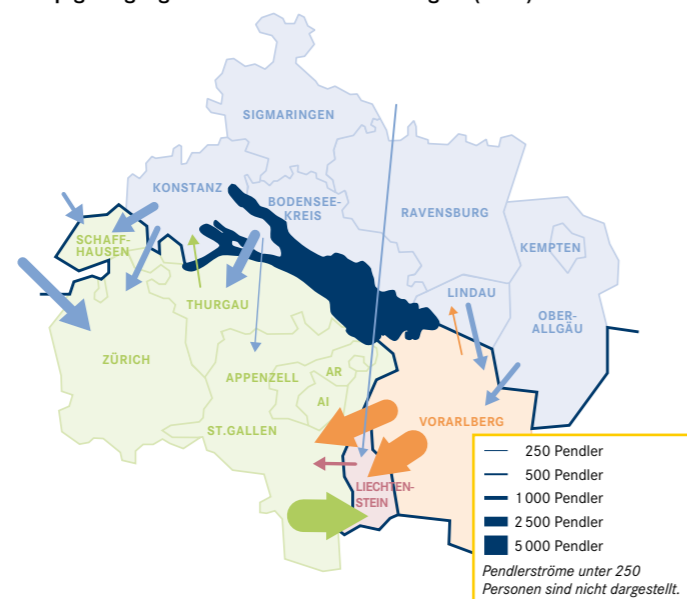
Deutschland	Schweiz	Österreich	Liechtenstein	Summe Nationalstaaten	Bodensee-region ³	Vergleich: Finnland
2481	419	283	4	3 187	186	185

zum Umrechnungskurs von 1 Euro = 1,3 CHF

BIP pro Kopf (2008)

Das BIP pro Kopf in der Bodenseeregion beträgt 2008 rund 49 Tausend Euro.

Hauptgrenzgängerströme in der Bodenseeregion (2010)



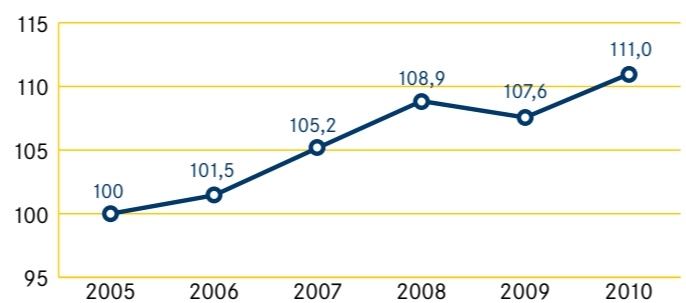
³ Für die Berechnung des BIP 2008 wurden für die Schweizer Teilgebiete auf die Daten des BAK Basel zurückgegriffen (www.wirtschaftsatlas.bakbasel.com/wirtschaftsatlas.html).

Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Hotellerie (Betriebe ab 10 Betten, 2010)

	Übernachtungen (in 1000)	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
Deutsches Gebiet	6 688	2,9
Schweizer Gebiet	6 157	1,8
Liechtenstein ⁴	122	2,2
Vorarlberg	4 854	3,6
Bodenseeregion	17 821	2,5

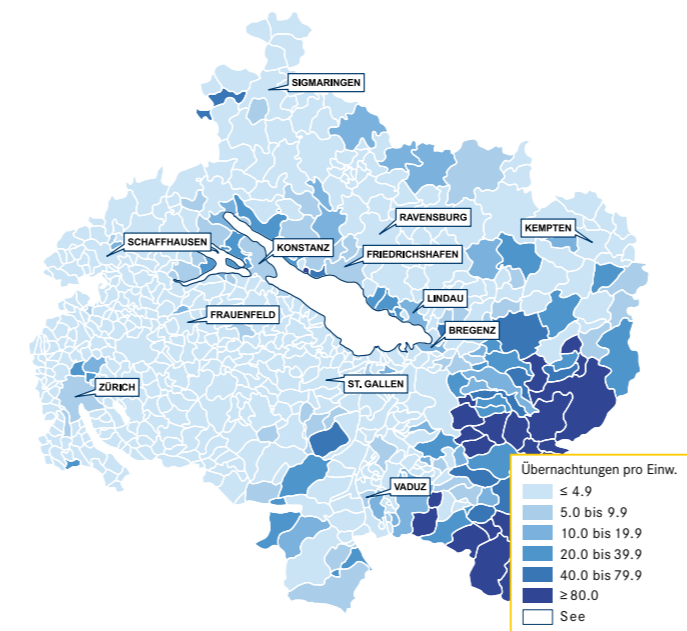
Die dargestellten Übernachtungszahlen betreffen nur das **Hotelleriesegment** (Hotels, Gasthöfe und Pensionen) mit mindestens 10 Betten. Aufgrund fehlender Daten sind Übernachtungen auf Campingplätzen, in Jugendherbergen, Erholungs- und Ferienheimen sowie in gewerblichen und privaten Ferienwohnungen nicht berücksichtigt. Die hier ausgewiesenen Übernachtungen dürften, bezogen auf die ganze Bodenseeregion, schätzungsweise einen Anteil von 30 bis 50 Prozent aller touristischen Übernachtungen ausmachen. Die Aufenthaltsdauer bezieht sich auf den Verbleib in einzelnen Hotelleriebetrieben. Der längere Verbleib in der Region von bestimmten Kundengruppen (z. B. Radtouristen), die den Übernachtungsort häufig wechseln, kommt in diesen Werten deshalb nicht zum Ausdruck.

Prozentuale Entwicklung der Hotellerieübernachtungen in der Bodenseeregion⁴
 Index (2005 = 100)



⁴ Verwendete Daten für das Fürstentum Liechtenstein stammen aus dem Jahr 2009.

Übernachtungsdichte in der Hotellerie (Übernachtungen 2010 / Einwohner 2009)^{4,5}



Wichtigste Herkunftsländer der Hotelleriegäste in der Bodenseeregion (2010)⁴

Platz	Herkunft	Anzahl Übernachtungen (in 1000)	Anteil an Gesamtübernachtungen
1	Deutschland	9 742	55 %
2	Schweiz u. Liechtenstein	5 578	31 %
3	Österreich	851	5 %
4	Großbritannien	472	3 %
5	USA	470	3 %

⁵ Gemeinden, die aufgrund des Datenschutzes nicht darstellbar sind bzw. für die keine Daten verfügbar sind, werden der ersten Kategorie (≤ 4,9) zugewiesen.

Meistbesuchte Sehenswürdigkeiten in der Bodenseeregion (2009)⁶

Platz	Attraktion	Gebiet	Besucherzahlen (in 1000)
1	Zoo Zürich	Kanton Zürich	1 800
2	Insel Mainau	Landkreis Konstanz	1 200
3	Bergbahnen Flumserberg	Kanton St. Gallen	755
4	Pfänderbahn	Vorarlberg	575
5	Atzmännig Lifte	Kanton St. Gallen	515

Meistbesuchte Orte in der Bodenseeregion

Stadt	Besucherzahlen (in 1000)
Konstanz	6 100
Lindau	3 500
Rheinfall (Neuhausen)	1 000 – 1 500
St. Gallen	1 000
Klosterinsel Reichenau	1 000
Klosterkirche Birnau	1 000
Meersburg	1 000
Stein am Rhein	800 – 1 000

Quelle: IMP-HSG (2010): Projekt: Positionierung der internationalen Tourismusregion Bodensee. Ist-Analyse. St. Gallen.

⁶ Eigene Erhebung von 50 kostenpflichtigen touristischen Attraktionen durch die Statistikplattform Bodensee. Eine Übersicht zu den Attraktionen, deren Auswahl auf Einschätzungen regionaler Tourismusexperten basiert, ist auf www.statistik-bodensee.org zu finden.



Die internationale Bodenseeregion in Zahlen

www.statistik-bodensee.org